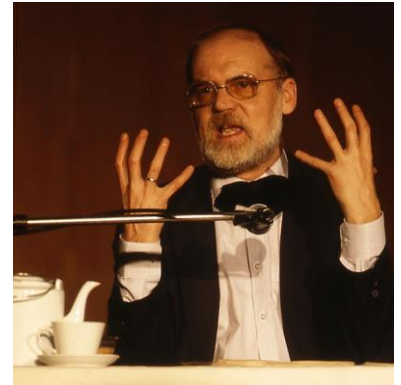


Das Lied vom runden Tisch

Den möcht ich seh'n,
der mir untersagt,
mich mit einem Radikalliberalen
an einen runden Tisch zu setzen.
Den möcht ich seh'n,
wie er festen Schritts auf mich zukommt,
die Hände in den Taschen
und dann von oben runter
fließend zu mir sagt:
Mit wem sitzt denn du da?
Feines Gesox, was?
Na ja, du warst ja schon immer was Bess' res.
So täuscht man sich halt.
Wechselst mal wieder das Hemd,
wie mir scheint.
Darauf gibt's nur eine Antwort:
Quatschkopf
Dieser Radikalliberale hier
ist mein Freund.



Den möcht ich sehen,
der mir untersagt, mich mit einem Christen
an einen runden Tisch zu setzen.
Den möcht ich sehen,
wie er feinnervig mich beäugt,
sich dann bei mir einhakt,
ein paar Schritte mich entführt und dann
in seiner hochgestoch'nen Suppe rührt:
Du mit dem?
Das halt ich für absurd.
Dessen Bier schmeckt doch nach Weihwasser!
Und nichts ist bewiesen.
Die Kirche ist doch ein alter Hut,
was für alte Leute, wo man betet und greint.
Darauf gibt's nur eine Antwort:
Deine Ansicht,
Aber dieser Christ hier
ist mein Freund.

Gott, wieviel Jahre wünsch ich mir schon
einen alten, großen, runden Tisch
an dem alle und die verschiedensten Menschen sitzen
und einer davon ist der Hüsch

Den möchte ich sehen,
der mir untersagt,
mich mit einem Erzdemokraten an einen runden Tisch zu setzen.
Den möchte ich sehen,
Wie er zunächst überlegt,
dann aber doch mich anspricht,
erst um den heißen Brei geht,
dann aber doch zu versteh'n gibt, ungeheuer enttäuscht, zu versteh'n gibt:
Sie hatten ja schon immer eine Vorliebe
für gewisse Extreme.
Schön, aber ich dachte mir, wo Sie jetzt älter geworden sind,
hätte sich das gelegt.
Erstaunlich, gerade von Ihnen hätte ich das gemeint.
Darauf gibts nur eine Antwort:
Sie mögen recht haben
Aber dieser Erzdemokrat hier ist mein Freund.

Den möchte ich sehen,
der mir untersagt,
mich mit einem Kommunisten
an einen runden Tisch zu setzen.
Den möchte ich sehen,
wie er auf mich zufedert,
mir die rechte Hand auf die linke Schulter legt,
sich dann langsam herabbeugt
und so richtig weitblickend
und fürsorglich zu mir sagt:
Muß das sein?
Sie können doch Ihr Bier auch woanders trinken.
Haben Sie doch gar nicht nötig,
und außerdem wird sich das sicher rumsprechen.
Nicht daß ich stören wollte,
ich hab's nur gut gemeint.
Darauf gibts nur eine Antwort:
Vielen Dank,
Aber dieser Kommunist hier ist mein Freund.

Gott, wieviel Jahre träume ich schon
den gleichen Traum vom gleichen Stoff
von Bruder und Schwester, Vater und Sohn
und einer davon heißt Schretzmeier
und ein anderer Oberhof
Und alle reden und trinken essen und denken
nach Herzenslust und Gelüsten –

mit Ausnahme der Faschisten.

Den möchte ich sehen, der mir untersagt,
dieses Lied öffentlich vorzutragen.
Deshalb singe ich dieses Lied
und wollte das hier mal sagen.

[Hanns Dieter Hüsch](#) (1977)

© Chris Rasche-Hüsch
Veröffentlichung aus dem Band "Den möchte ich seh'n..."
in den Museenblättern mit freundlicher Genehmigung